



## Call for Papers

**Wissenschaftliches Symposium der Gesellschaft für Unternehmensgeschichte  
am Donnerstag, 7. und Freitag, 8. Oktober 2010**

### Religion und Unternehmen

Seit Max Webers These einer Verschränkung von protestantischer Ethik und „Geist des Kapitalismus“ standen die Zusammenhänge zwischen religiöser Orientierung und ökonomischem Verhalten im Mittelpunkt zahlreicher Untersuchungen. So sehr Webers These bis heute nachwirkt, so wenig wurden bislang die konkreten Einflüsse und Ausprägungen von Religion auf einzelne Unternehmen bzw. unternehmerisches Handeln untersucht. Im Zuge der Globalisierung sind zudem weitere Aspekte in das Blickfeld gerückt (z.B. „islamic finance“).

Dieser Befund veranlasst die Gesellschaft für Unternehmensgeschichte, ihr 33. wissenschaftliches Symposium zur Frage der Wechselwirkung von Religion und Unternehmen durchzuführen. Sie will damit Forschungen zu diesem Thema anregen und zusammenführen. Die Konferenzbeiträge sollen, über die bereits ausführlich diskutierte Webersche These hinaus, zuallererst die konkreten Ausprägungen religiöser Einflüsse auf Unternehmen/Unternehmer ergründen. Dabei stehen folgende Leitfragen im Vordergrund:

- Inwieweit war und ist Religion Impuls und Richtschnur für unternehmerisches Handeln und/oder die Organisation und Kultur von und in Unternehmen? Woran lässt sich dies ablesen? Welches waren / sind die Motive?
- Inwieweit wird der „Faktor Religion“ unternehmerisch / betrieblich funktional überformt bzw. überformt er Funktionalitäten?
- Gab / gibt es einen Strukturwandel des „Faktors Religion“ in der Unternehmensgeschichte?

Um diese Fragen systematisch zu erörtern, ließe sich die Thematik in vier Bereiche differenzieren:

1. *Einflüsse von Religion auf Unternehmensgründungen*

Wurden Unternehmen aus dezidiert religiösen Motiven gegründet? Leiteten Unternehmer daraus einen gesellschaftspolitischen Handlungsauftrag ab?

2. *Einflüsse von Religion auf die betriebliche Expansion*

Welche Rolle spiel(t)en religiöse Netzwerke, Interessengruppen und kulturelle Traditionen bei der betrieblichen Expansion? Wie wirk(t)en dabei Migration, Vertreibung, Heiratsbeziehungen etc.?

3. *Einflüsse von Religion auf die innerbetriebliche Organisation*

Beeinflusst(e) Religion die innerbetrieblichen Arbeits- und Sozialbeziehungen, z. B. in Fragen der Mitbestimmung? Forder(te)n Unternehmer bestimmte Werte (Gehorsam, Selbstdisziplin, Gläubigkeit etc.) implizit / explizit von Arbeitern und Angestellten ein?



Wie wurden „Gastarbeiter“ kulturell in Unternehmen integriert? Existier(t)en innerbetriebliche Besonderheiten bei kirchlichen Arbeitgebern?

4. *Kulturelle Einflüsse von Religion auf Märkte (Absatz, Kunden, Klientelgruppen)*

Handel(te)n Unternehmer am Markt unter den Maximen ihrer Glaubensrichtung oder leite(te)n sie daraus einen gesellschaftspolitischen Handlungsauftrag für ihr Unternehmen ab? In welcher Form „funktionier(t)en“ Religionsgemeinschaften als Unternehmen, z. B. bei der eigenen Finanzierung oder beim Marketing? Inwieweit traten / treten Religionsgemeinschaften als Nachfrager von Dienstleistungen auf, z. B. als Kunden spezieller, rituskonformer Finanzprodukte, oder handel(te)n sie selbst als Anbieter religiöser Produkte?

Diese vier Problembereiche sollen kein festes Schema für die Konferenzbeiträge vorgeben, sondern die Beiträge thematisch fokussieren. Nach Möglichkeit sollten internationale und interkulturelle Vergleiche angestellt sowie die Frage erörtert werden, ob ein Strukturwandel des „Faktors Religion“ in der Unternehmensgeschichte festzustellen ist. Auch ließen sich folgende Thesen prüfen:

- Religion und unternehmerisches Handeln / wirtschaftlicher Erfolg sind zwei Seiten derselben Medaille („*Integrationsparadigma*“).
- Religion ist Addendum unternehmerischen Handelns („*Indifferenzparadigma*“) oder dessen Kompensat („*Alibi*paradigma“).
- Religion wird als „Schmiermittel“ für betriebliche Organisation, Absatz und Rekrutierung benutzt („*Utilitätsparadigma*“).

Das Symposium findet am Donnerstag, 7. und Freitag, 8. Oktober 2010 statt. Vorschläge für Tagungsbeiträge, die das Thema aus geschichtswissenschaftlicher, betriebswirtschaftlicher, theologischer oder soziologischer Perspektive angehen, werden bis zum 11. Januar 2010 erbeten an die

Gesellschaft für Unternehmensgeschichte e.V.  
Sophienstr. 44  
60487 Frankfurt am Main  
Email: [gug@unternehmensgeschichte.de](mailto:gug@unternehmensgeschichte.de)

Als Ansprechpartner und für Rückfragen steht zur Verfügung:

Prof. Dr. Günther Schulz, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Institut für Geschichtswissenschaft. Abtlg. VSWG, Konviktstr. 11, 53113 Bonn  
Email: [g.schulz@uni-bonn.de](mailto:g.schulz@uni-bonn.de)